

www.e-rara.ch

Cabrera

Rahden, Wilhelm von

Frankfurt a. M., 1840

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 35185

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-74779>

Vorwort.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

VORWORT.

Der Verfasser dieses Werkes wünscht, nachdem er mehrere Jahre hindurch für eine Sache, die er als eine gerechte und gute erkannt, mit dem Degen gestritten, dieser jetzt den letzten Dienst zu erweisen, welchen er vermag, indem er nach seinen Kräften dazu beiträgt, entstellte oder misverstandene Begebenheiten, deren Augenzeuge er gewesen, in ihrem wahren Lichte darzustellen.

Mehr als fünf und zwanzigjährige Dienstzeit im Königlich Preussischen und Königlich Niederländischen Heere, in welche die Feldzüge 1813, 1814 und 1815, in Deutschland und Frankreich, das Jahr 1832, nebst der Belagerung von Antwerpen fallen, vorbereitet durch ernstliche Beschäftigung mit den militairischen Hülfswissenschaften, dürften den Verfasser dazu berechtigen, über das von ihm Erlebte ein reifes Urtheil zu fällen.

Auf redlichen Willen gestützt und vom Glück begünstigt, gelangte der Verfasser sehr schnell in eine Stellung, in welcher er der Sache des legitimen Königthums in Spanien wirkliche Dienste zu leisten und einen richtigen Ueberblick des Ganzen zu gewinnen, vermochte.

Er war Zeuge der letzten Kämpfe in den Linien vor San Sebastian, folgte dann der Expedition des Königs *Carl V.*, welche Ober- und Nieder-Aragon, Catalonien, Valencia und beide Castilien durchzog, dicht vor Madrid umkehrte und nach Biscaya zurückging.

Hierauf diente der Verfasser unter *Guergué* und *Maroto* in Navarra, wurde im Winter 1838 durch Catalonien nach Aragon gesandt, und hat während des glorreichen Kriegsjahres 1839 an der Seite *Cabrera's* gefochten.

Schwere Verwundungen und andere Umstände, welche später näher aus einander gesetzt werden, hielten ihn von dem Schlussacte des letzten Todeskampfes entfernt.

Dieses Buch hat zum nächsten Gegenstande, nur das Leben und Wirken *Cabrera's*, also den Krieg in Aragon und Valencia mit Hinblick auf die gleichzeitigen Kriegsverhältnisse in den andern carlistischen Provinzen, so viel es deren zum Verständnisse des Ganzen bedurfte.

Es umfasst daher nur das letzte Jahr seiner eigenen Kriegserlebnisse in Spanien, und bildet so den

Vorläufer eines grösseren Werkes, welches den ganzen Krieg über die Successionsfrage in genanntem Lande darstellen soll.

Der Verfasser hat sich jeder eigentlichen Polemik enthalten, dagegen das Detail der Kriegszustände und Operationen und der handelnden Personen getreu aufgezeichnet. Nach diesem wird sich jeder denkende Leser leicht ein sichereres Urtheil bilden können, als man aus den Berichten der Tagesblätter gewöhnlich zu entnehmen Gelegenheit findet.

Die Quellen zu diesen Ueberlieferungen aus *Cabrera's* Leben zerfallen demnach der Zeit nach in zwei streng geschiedene Abschnitte:

„in gesammelte Notizen über frühere Begebenheiten und in selbst erlebte Erfahrungen.“

Bei den ersteren habe ich aus den sehr kärglich sich vorfindenden Materialien, eine möglichst sorgsame Auswahl getroffen, die letzteren sind wahre und von jeder Parteilichkeit freie Schilderungen, in Styl und Wort als Eindrücke des Augenblickes wiedergegeben.

Der persönliche Charakter *Cabrera's* hat nie richtig verstanden werden können, so lange es im Interesse der liberalen Presse lag, die Wahrheit zurück zu halten. Namentlich haben in der letzten Zeit mehrere grössere Aufsätze französischer Tagesschriften durchaus falsche Ansichten in dieser Beziehung in Umlauf gebracht.

Wie und was *Cabrera* als Soldat und General gewirkt, hat der Verfasser dargethan und belegt; zu

jeder Entgegnung und Aufklärung kann jeder dazu Berufene nur dringend aufgefordert werden mit der Versicherung aufrichtigsten Dankes.

Cabrera's öffentliches Leben und Handeln bietet, glaubt der Verfasser, nur eine Blösse zur Kritik. Dies sind die letzten Monate seines Waltens als Feldherr. Die schreckliche Krankheit, unter welcher er gelitten, seine ganz zerstörte physische Kraft, von doppelter Bedeutung in *Cabrera's* eigenthümlicher Stellung, löst jedoch auch dieses Räthsel und muss daher jedes gehässige Urtheil entwaffnen. *Cabrera* vor und während jener Krankheit sind zwei durchaus zu sondernde Erscheinungen!

Die dem Werke beigegebene Carte des Kriegsschauplatzes und der Plan von Morella sind grössten Theils aus eigenen Aufnahmen und Recognoscirungen entstanden. Zeichnung und Stich haben aufgehalten; daher das etwas verspätete Erscheinen des Werkes, welches jedoch bei dem wissenschaftlichen Publicum um so mehr Eingang finden dürfte.

Frankfurt a. M., Ende September 1840.